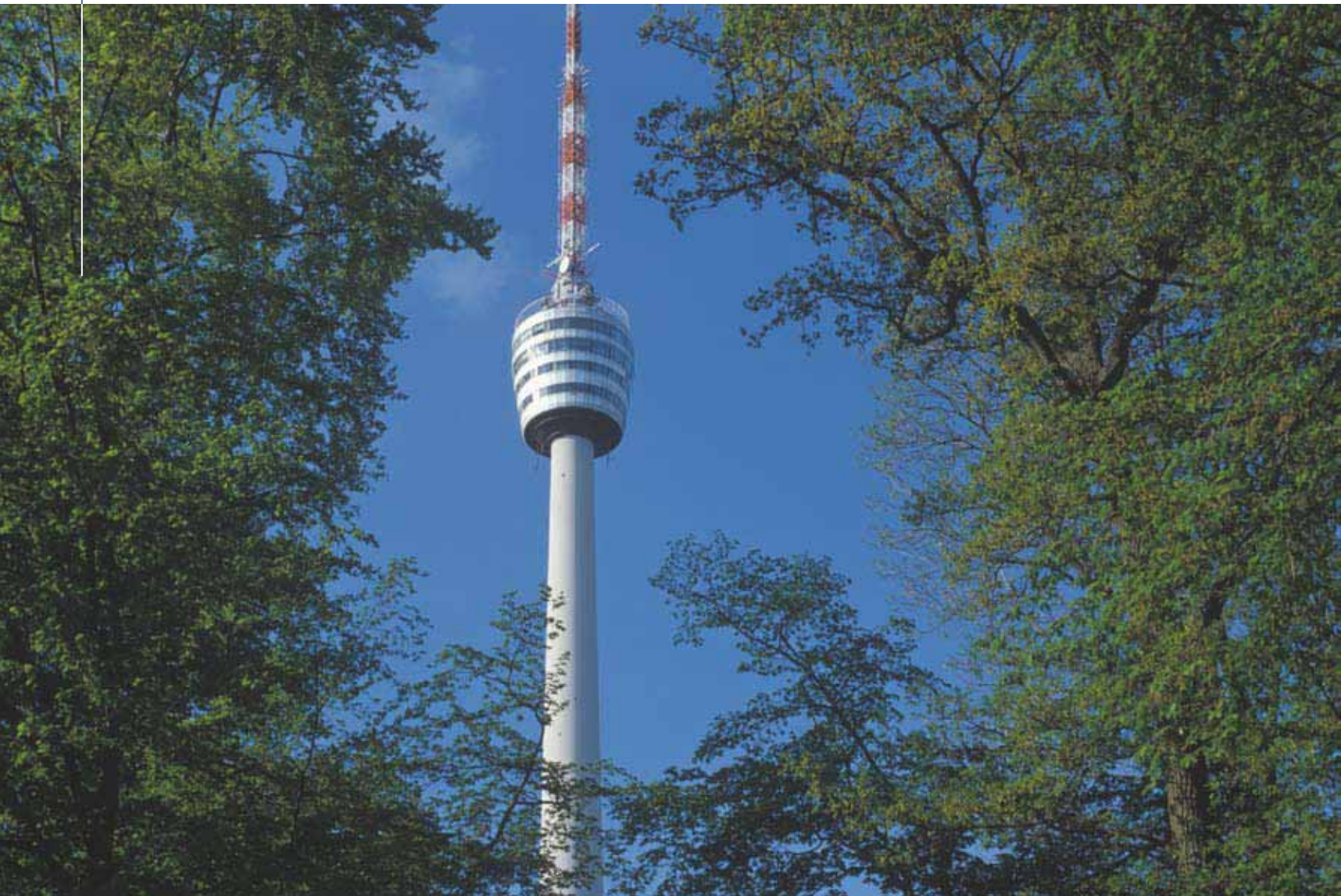


MEDIENLANDSCHAFT

Wahrzeichen von Stuttgart und Touristenattraktion: Hoch über der Stadt ragt der 1956 in Betrieb genommene Fernsehturm in den Himmel. Das 217 Meter hohe Baudenkmal von Fritz Leonhardt war als weltweit erster Fernsehturm Vorbild für zahlreiche ähnliche Konstruktionen in der Welt.

Foto: Stuttgart-Marketing GmbH



Medien, zumal die Massenmedien, haben in demokratischen Gesellschaften wichtige Funktionen. Die Demokratie lebt von informierten und kritischen Bürgerinnen und Bürgern. Medien liefern deshalb nicht nur Unterhaltung, sondern auch Information und Kritik. Sie sind ein wichtiger Faktor der Meinungsbildung und üben eine Kritik- und Kontrollfunktion aus. Nicht zuletzt deshalb haben die öffentlich-

rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten Kontrollgremien, die mit Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen besetzt sind. Journalisten haben besondere Rechte, aber auch eine besondere Verantwortung. Ob in Freizeit, Beruf oder Schule – Medien sind aus unserer modernen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Presse, Radio, Fernsehen und Internet bestimmen in großem Maße auch

die Freizeitaktivitäten der Menschen und den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg gehört zu den führenden IT- und Medienstandorten in Deutschland. Infolgedessen hat sich die Informations- und Medienbranche zu einem der stärksten Wirtschaftszweige des Landes entwickelt. Auch bei den klassischen und den neuen Medien spielt

Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix beteiligt er sich mit Eigen- und Co-Produktionen. Darüber hinaus koordiniert der SWR mit den Landesrundfunkanstalten der ARD das Online-Angebot der ARD.

Radiostationen mit den öffentlich-rechtlichen Programmen von SWF und SDR um die Gunst der Hörer. Diese Zahl war zu groß, die Verbreitungsgebiete der einzelnen Sender zu kleinteilig, als dass sie das wirtschaftliche Überleben aller Radiostationen hätte sichern können. Der private Hörfunkmarkt wurde folglich von der für die privaten Hörfunkveranstalter zustän-

Baden-Württemberg eine besondere Rolle. Neben einer ausgeprägten regionalen Fernseh- und Filmlandschaft bietet Baden-Württemberg im Hörfunk mit seinen zahlreichen Lokal- und Regionalveranstaltern, seinem landesweiten Jugendprogramm sowie bundesweiten Radioprogrammen eine ungewöhnliche Programmvielfalt. Die Region Stuttgart zählt darüber hinaus zu den aktivsten Flecken auf der deutschen Web 2.0-Landkarte. In diesem neuen Verständnis des „world wide web“ erstellen Benutzer die bereitgestellten Inhalte in zunehmendem Maße selbst.

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Baden-Württemberg war das einzige Land, in dem historisch bedingt zwei ARD-Anstalten ihren Sitz hatten: Der 1924 zu Beginn des Radiozeitalters gegründete Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart und der 1946 nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im von den Franzosen besetzten Teil Südwestdeutschlands errichtete Südwestfunk in Baden-Baden. Seit der Fusion von SWF und SDR im August 1998 ist der Südwestrundfunk (SWR) auf Sendung. Er sendet in Baden-Württemberg die Popwelle SWR 3, das Kulturradio SWR 2, die Landeswellen SWR 1 Baden-Württemberg und SWR 4 Baden-Württemberg, das digitale Informationsradio SWR Cont.Ra sowie das multimediale Jugendprogramm DASDING.

Am ARD-Gemeinschaftsprogramm ist der SWR als zweitgrößter Sender mit rund einem Sechstel aller Sendungen beteiligt. Mit zwei dritten Fernsehprogrammen für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bietet der SWR aktuelle und werbefreie Berichterstattung aus dem Südwesten. Zudem koordiniert und liefert er Sendungen für das Satellitenprogramm 3sat und leitet den deutsch-französischen Kulturkanal ARTE. Am Kinderkanal KI.KA sowie am



Private Sender

Neben dem SWR leisten zahlreiche lokale und regionale Fernsehanbieter einen wichtigen Beitrag zur Meinungsvielfalt. Von Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, dem Bodensee, Stuttgart, Böblingen, Heilbronn, Reutlingen sowie aus dem Raum Ulm/Neu-Ulm versorgen private Fernsehstationen die Zuschauer mit Informationen und Magazinsendungen aus der Region. Alle regionalen Programme werden in ihren Verbreitungsgebieten analog im Kabel und digital in ganz Baden-Württemberg verbreitet. Die Programme der Veranstalter RNF, R.TV Karlsruhe und TV-Südbaden werden zusätzlich digital über Satellit ausgestrahlt.

In Baden-Württemberg sind seit Mitte der 1980er Jahre auch private Hörfunkanbieter auf Sendung. In der Startphase des dualen Rundfunksystems konkurrierten 44 private

Der Südwestrundfunk (SWR), die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, steht für Information und Service, Regionalität, Kultur und Unterhaltung.

Foto: SWR

digen Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) in zwei Mediengesetznovellen sukzessive reduziert und profiliert. Nach der dritten Lizenzierungsphase teilen sich seit Anfang 2003 drei Regionalsender (Radio Regenbogen, Hit-Radio Antenne 1 und Radio 7) mit einem Jugendradio (bigFM) und 13 lokal ausgerichteten Programmen den privaten Hörfunkmarkt in Baden-Württemberg.

Seit 1995 wird in Baden-Württemberg auch zugangsoffener und werbefreier Nichtkommerzieller Lokalfunk (NKL) angeboten. Die Veranstalter bieten allen Interessierten die Möglichkeit, selbst Radio zu machen und ver-

folgen damit keine kommerziellen Interessen. Die Radios finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel. Nach dem baden-württembergischen Landesmediengesetz besteht seit 2003 zudem die Möglichkeit, Frequenzen für Lern- bzw. Campusradios nach durch die LFK zu definierenden Kriterien zu vergeben. Als erstes Bundesland startete Baden-Württemberg 1996 ein Digital Radio (DAB) Pilotprojekt, seit 1999 sendet das digitale Radio im Regelbetrieb. DAB überträgt in einer besseren Klangqualität auf terrestrischem Weg Hörfunk sowie Zusatzdaten digital. Damit ermöglicht es die Verbreitung von bis zu neun Programmen über eine Frequenz.

Printmedien

Auch im Multimediazeitalter ist das Interesse an Printprodukten stark ausgeprägt. Baden-Württemberg hat trotz leicht rückläufiger Reichweiten- und Auflagenzahlen in den letzten Jahren traditionell eine starke Zeitungslandschaft – dem Informationsmedium „Tageszeitung“ wird nach wie vor eine hohe Glaubwürdigkeit bescheinigt. Mehr als siebenzig Zeitungsverlage im Land produzieren täglich knapp 230 verschiedene Tageszeitungsausgaben mit einer durchschnittlichen verkauften Auflage von 2,1 Millionen Exemp-

laren. Beliefert werden die Tageszeitungsausgaben mit dem „Mantel“ von 17 unabhängigen Vollredaktionen. Die auflagenstärkste Tageszeitung im Land ist die Stuttgarter Zeitung, die als Stimme aus der Landeshauptstadt eine starke überregionale Bedeutung hat. In der Auflagenhöhe folgen die Südwestpresse (Verlagsort Ulm), die Schwäbische Zeitung (Leutkirch), die Badische Zeitung (Freiburg) und die Badischen Neuesten Nachrichten (Karlsruhe).

Die vielfältige und starke Verlagslandschaft Baden-Württembergs weist über 500 Buchverlage sowie mehr als 200 Zeitschriftenverlage auf. Vor allem „Special-Interest-Titel“ und Fachzeitschriften sind dabei stark vertreten. Auch im Bereich der Buchtitelproduktion

Printmedien, allen voran die Zeitungen, sind auch weiterhin aktuelle und wichtige Informationsquellen für die Bürgerinnen und Bürger des Landes. Die „bwWoche – der Staatsanzeiger für Baden-Württemberg“ ist die landespolitische Wochenzeitung für Baden-Württemberg

Foto: Staatsanzeiger Verlag



nimmt das Land eine Spitzenstellung ein. Mit fast 12.000 Neuauflagen pro Jahr stammt nahezu jede fünfte Neuerscheinung in Deutschland aus einem baden-württembergischen Buchverlag. Bekannte Traditionsverlage wie Reader's Digest, Reclam, Klett oder Kohlhammer haben ihren Sitz ebenso im Land wie kleinere Spezialverlage.



Das Zentrum für Kunst- und Medientechnologie in Karlsruhe (ZKM) bildet zusammen mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung ein einzigartiges mediales Museum.

Foto: LMZ Baden-Württemberg

Film, Musik und Kunst

Baden-Württemberg betreibt eine eigens konzipierte Filmförderung, die primär kulturellen Aspekten folgt, aber auch wirtschaftliche Effekte haben soll. Im Zusammenspiel von politischer Steuerung und Fördermaßnahmen profiliert sich das Land als Film- und Medienstandort mit herausragenden Ausbildungsstätten und innovativen Produktionsbereichen.

Die MFG Filmförderung Baden-Württemberg versteht sich seit 1995 als Kompetenz- und

Beratungszentrum für die Film- und Kinolandschaft. Das Filmbüro Baden-Württemberg und die „Film Commissions“ im Land fungieren zudem als Beratungs- und Servicecenter für regionale und auswärtige Filmschaffende. Daneben ist mit der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg eine wichtige bundesdeutsche Ausbildungsstätte ansässig, die mit nationalen und internationalen Preisen weltweit für Aufmerksamkeit sorgt.

Mit dem „Internationalen Filmfestival Mannheim/Heidelberg“, dem „Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart“, dem Animationsfilmfestival „fmx“, der „Europäischen Kurzfilmbiennale Ludwigsburg“, der „Filmschau Baden-Württemberg“, dem „Fernsehfilm-Festival Baden-Baden“ oder den „Französischen Filmtagen“ in Tübingen und Stuttgart finden zahlreiche Filmwettbewerbe in Baden-Württemberg statt. Das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe bildet als weltweit einzigartige Kulturinstitution eine Schnittstelle zwischen Produktion und Forschung, Ausstellung und Veranstaltung, Vermittlung und Dokumentation.

Baden-Württemberg hat eine äußerst lebendige Musikszene, weshalb die Popförderung des Landes auf Vernetzung setzt: Die im Jahr 2003 vom Land, der Stadt Mannheim, SWR, Radio Regenbogen zusammen mit Mannheimer Unternehmen, Universal Music und der LFK gegründete Popakademie Baden-Württemberg versteht sich einerseits als Impulsgeber für ganz Baden-Württemberg, andererseits auch als Kreativpartner für verschiedene regionale Popzentren.

Neue Medien

Computer und Internet spielen neben den klassischen Medien eine immer wichtiger werdende Rolle. Knapp sieben Millionen Menschen nutzen in Baden-Württemberg den Personal Computer, etwa 6,4 Millionen sind „online“. Durch Bemühungen des Landes, der Schulträger und der privaten Wirtschaft ist die Vollaustattung mit multimediafähigen Computern an den öffentlichen Schulen Baden-Württembergs erreicht. Weil Medienkompetenz eine Schlüsselqualifikation ist, widmen sich zahlreiche

Einrichtungen und medienpädagogische Initiativen in schulischen, außerschulischen und universitären Projekten ihrer Stärkung.

Die Informations- und Medienwirtschaft ist für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs von entscheidender Bedeutung. Mit einem Anteil von zehn Prozent an der Bruttowertschöpfung des Landes und rund 300.000 Beschäftigten ist sie mittlerweile der stärkste Wirtschaftszweig. Seit Mitte der 1990er Jahre wuchs die Wirtschaftsleistung in diesem Sektor mehr als doppelt so stark, die Zahl der Beschäftigten sogar dreimal so stark wie in der Gesamtwirtschaft des Landes. Neben leistungsfähigen mittelständischen Unternehmen sind im Land auch Global Player ansässig wie SAP in Walldorf oder die deutschen Niederlassungen von IBM und Hewlett Packard in Stuttgart. Auch in den Bereichen Webdesign und Usability („Gebrauchstauglichkeit“) hat Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle übernommen: Der „Deutsche Multimedia Kongress Interaktives Design“ versammelt jährlich Experten, Entscheider und Kreative der Interaktivbranche in Stuttgart.

Um die gute Position zu halten und den IT- und Medienstandort Baden-Württemberg weiter zu stärken, hat die Landesregierung im Jahr 2002 die IT- und Medienoffensive „doIT“ gestartet. Über die „doIT“-Geschäftsstelle bei der MFG Baden-Württemberg werden alle Projekte und Akteure vernetzt, die im IT- und Medienbereich aktiv sind: Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Verbände, Wirtschaftsförderer und Nachwuchskräfte. Ein weiteres Beispiel des Themenportfolios ist das innovative Forschungsprojekt „FAZIT“ für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg. An der Schwelle zum Internet der zweiten Generation entstehen zudem neue Möglichkeiten für Web-Anwendungen und neuartige Formen digitaler Netzwerke. Die MFG hat im Jahr 2006 das „Innovationsprogramm web 2.0“ initiiert, um die vielfältigen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Potenziale Baden-Württembergs auszuschöpfen und bundesweit zu positionieren.

Der Computer und die Neuen Medien bestimmen unser alltägliches Leben, ob in Schule, Ausbildung, Beruf oder Freizeit.

Foto: LMZ Baden-Württemberg

